



Stadt Schöningen Der Bürgermeister

Vorlage
V 109/2021

Tätigkeitsbericht Jugendfreizeitzentrum

☐ Haushaltsrechtliche / finanzielle Auswirkungen siehe Sachverhaltsdarstellung

<i>Fachbereich: Bürgerdienste</i> <i>BearbeiterIn: Christian Nöring</i>	<i>Datum</i> <i>15.11.2021</i>
--	-----------------------------------

Beratungsfolge

<i>Gremium</i>	<i>Zuständigkeit</i>	<i>Sitzungsdatum</i>	<i>öffentlich</i>	<i>nicht öffentlich</i>
AfBSI	Zur Kenntnisnahme	23.11.2021	☒	☐

Beschlussvorschlag:

Kein Beschlussvorschlag. Um Kenntnisnahme wird gebeten

Sachverhaltsdarstellung, Begründung, ggf. finanzielle Auswirkungen:

Das JFZ war aufgrund der „Corona-Maßnahmen“ von Beginn des Jahres an bis zum 04. Juni 2021 nicht für die Öffentlichkeit frei geöffnet. Es war uns wichtig, für Kinder, Jugendliche und auch unsere älteren Besucher sowie ehrenamtlichen Helfer vor Ort und erreichbar zu sein.

Sprechstunde und Live-Stream

Daher haben wir schon zum Ende 2020 bis zum März 2021 eine Sprechstunde etabliert. Wir waren zu unseren normalen Öffnungszeiten im Jugendfreizeitzentrum anwesend. Jeder konnte einzeln oder auch mit einem Freund einen zeitlich begrenzten Termin zum Reden und auch Spielen verabreden. War die Zeit nicht besetzt wurde oft spontan eine Sprechstunde daraus, wenn jemand vor der Tür stand. Zudem haben wir einige „Live-Events“ im Internet veranstaltet, zu denen sich bis zu 50 „Zuschauer“ dazu schalteten und mit uns über das Internet ins Gespräch kamen oder auch mit und gegen uns spielten. Das Ziel war, in den Köpfen zu bleiben und weiter Ansprechpartner zu sein.

Gruppenöffnung

Ab März haben wir in Anlehnung an die Schule (getrennte Klassen) feste Kleingruppen mit bis zu 10 Jugendlichen installiert. Diese haben von uns oftmals täglich feste Zeiten bekommen (2 Stunden), die sie bei uns verbracht haben. Reden, Spielen, Aktionen und Emotionen brachten ein kleines Stück „Normalität“ ins Leben. Zwischen Animation und Seelentrost war dieses Angebot durchaus anstrengender und zeitaufwendiger, als wir es vorher erwartet hatten. Bis zum Juni haben wir mit 3 festen Gruppen gearbeitet, immer wieder weitere Kleingruppen dazwischen geschoben und so viele unserer „Stammjugendlichen“ erreicht.

Erste „richtige“ Öffnung

Ab 4. Juni konnten wir unter Anzahlbeschränkung, Datenerhebung und Maskenpflicht die Türen wieder öffnen. Abstand, Hygieneregeln, Desinfektion gehörten zum Alltag. Es dauerte jedoch einige Zeit, bis über die bis dahin festen Gruppen wieder mehr Kinder und Jugendliche ins JFZ kamen. Zunehmend mit Öffnung der Maßnahmen und sommerlichen Temperaturen wurde das JFZ mehr besucht. Insbesondere unter Einbindung unserer ehrenamtlichen Helfer war ein Stück „altes

Jugendzentrum“ möglich. Mit Datenerhebung, Hygieneregeln, „Abstands- und Maskenüberwachung“ und sozialpädagogischer Arbeit wäre eine Öffnung sonst nicht möglich gewesen.

Ferienpass 2021

Anfang Juni kam auch erst die mögliche Umsetzung eines Ferienangebotes in Sicht. Einige Vereine und regelmäßige Aktionsanbieter sagten uns ab. Doch auch erstaunlich viele waren zu einem Angebot bereit und sorgten für ein umfangreiches Programm. Unter vielen Vorbehalten und Vorsicht ging es in die Planung. Kleinere Gruppengrößen, wöchentliche Anmeldung zu jeder Aktion und eine mögliche Wiederholung von Angeboten haben wir aufgrund der Erfahrungen des vergangenen Jahres berücksichtigt. Insbesondere die Veranstaltungen des JFZ haben wir auf Altersklassen (7 bis 18 Jahre) verteilt und eingeschränkt, eine mögliche kurzfristige Einschränkung in Angebot und Inhalt eingeplant. Mit jedem Verein wurde die Umsetzung der gegebenen „Coronaregeln“ abgesprochen und mit etwas Mut in das Unternehmen Ferienpass gestartet. Das Programm umfasste 109 mögliche Aktionen, zu denen sich die Kinder und Jugendlichen anmelden konnten. Davon 53 durch das JFZ oder mit unserer Unterstützung. Hinzu kamen größere Veranstaltungen wie Open-Air-Kino, Kinder in Bewegung und die Konzertreihe Sommerbühne, die durch das JFZ und die JFZ-I unterstützt wurden.

Die Anmeldungen sollten kontaktarm geschehen. Um möglichst lange Anstehzeiten mit vielen Menschen zu verhindern, haben wir uns zu einem wöchentlichen Anmeldeverfahren entschieden, bei dem ein Anmeldezettel bis Montagabend in unseren Briefkasten eingeworfen werden konnte. So hatten wir bis Dienstagmittag Zeit, die Anmeldungen auszuwerten, Gruppen zu bilden und alles zu organisieren. Die Kinder und Eltern konnten dann Dienstagabend zügig ohne lange Wartezeit und Schlange stehen ihre Bestätigungen abholen und gegebenenfalls Unkostenbeiträge zahlen.

Das Ferienprogramm hatte, im Gegensatz zum vergangenen Jahr (knapp 110 Kinder) jedoch einen sehr großen Zuspruch. Wir haben in diesem Jahr 187 Ferienpässe verkauft. Zudem waren die Kinder und Jugendlichen „ausgehungert“ und wollten gefühlt an allen Angeboten teilnehmen.

So kamen durchaus bis zu 10 Stunden Planungszeit für die wöchentliche Anmeldung zustande. Wir haben unsere eigenen Veranstaltungen um ein vielfaches durchgeführt, um möglichst vielen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen. Oft wurde eine 2-stündige Veranstaltung auf 4 Angebote zu jeweils 1 ½ Stunden erweitert. Kleineren Aktionen wie z.B. Escape Room sogar 8mal durchgeführt. Den Zoo Hannover haben wir mit 2 Reisebussen und gut 100 Personen besucht. Am Ende sind aus unseren 53 Angeboten sind 100 Aktionen geworden. Auch die Vereine haben ihre Angebote erweitert. Batiken, 1.Hilfe, Upcycling und Töpfern fanden beispielsweise zweimal statt. Tennis wurde geteilt und fand wöchentliche für zwei Gruppen statt, viele andere Vereine / Institutionen haben, wo es ging, die Teilnehmerzahl erhöht. So kam es insgesamt bei zusammen 163 Aktionen zu sehr wenig Absagen und vielen zufriedenen Kindern und Eltern. Ausfälle gab es kaum. Das THW durfte kurzfristig übergeordnet keine Veranstaltungen anbieten, die Wasserrutsche musste wetterbedingt gestrichen werden.

Auch die Veranstaltungen, die wir extra für die „Größeren“ von 12 bis 18 Jahren durchgeführt haben, waren ein großer Erfolg. Viele der Jugendlichen sind nun oft im Jugendzentrum zu finden und engagieren sich seitdem stark, so dass unser Helferteam wächst.

Nach den Ferien

Mit Schulbeginn läuft die „normale“ Öffnung im JFZ. Maskenpflicht und Datenerhebung bleiben. Das Haus ist sehr gut besucht, wir verzeichnen bis zu 50 Kinder und Jugendliche über den Tag verteilt. Durch die Schließungszeit sind viele Jugendliche insbesondere im Alter von 14-18 Jahre „verloren gegangen“. Jedoch haben wir auch nach der Wiedereröffnung und nicht zuletzt durch das großartige Ferienangebot jede Menge neuer Besucher im Alter zwischen 8 und 16 Jahren hinzu gewonnen. Der Besucherkreis wächst zurzeit stetig. Das Café ist ständig in Bewegung.

Herbstferien

Für die Herbstferien hatten wir eher „intern“ ein Angebot geschaffen. Ziel war es, sich um „unsere“ Besucher zu kümmern, die oftmals bei solchen Aktionen zu kurz kommen oder verkürzte Öffnungszeiten in Kauf nehmen müssen. Daher waren wir in den Medien eher weniger präsent. Lasertag-Tage, Basteln, Turniere auf den Konsolen und den Spielgeräten und Spielabende standen auf dem Programm und wurden sehr gut angenommen.

Nach dem letztjährigen Ausfall war uns die Durchführung einer größeren Halloween-Aktion wichtig, auch wenn die Einarbeitung von 3G, Hygienemaßnahmen, Verhinderung von größeren

Warteschlangen und unnötigen direkten Kontakt, Maskenpflicht und der Verzicht auf Süßigkeiten sowie Essen die Planung und Durchführung erschwerten. Das komplett umgebaute und dekorierte „Schloss des Grauens“ öffnete sich an zwei Tagen jeweils zweimal für zwei Stunden. Trotz notwendiger Anmeldung und einer von uns geforderten häuslichen Selbsttestpflicht der Besucher kamen insgesamt über 100 Hexen, Zauberer, Geister und Monster zu uns und hatten sehr viel Spaß. Doch der eigentliche Erfolg lag mehr in der Jugendarbeit. 30 Kinder, Jugendliche und Erwachsene (davon über 10 Helfer zum ersten Mal bei einer größeren Aktion) halfen uns eine Woche lang bei Planung, Aufbau, Durchführung sowie Abbau und ermöglichten diese tolle Veranstaltung.

Aktuell

laufen wir unter der 3 G – Regel inkl. Datenerhebung und Maskenpflicht. Der Eingang findet aufgrund der Übersichtlichkeit über den Garten statt, der Haupteingang wird in erster Linie für Veranstaltungen im Herzoginnensaal genutzt. Die Abstimmung von Öffnung des JFZ, Veranstaltungen im Saal und anderen Gruppen im Haus funktioniert gut. Wir gehen zurzeit davon aus, dass mit diesen Vorgaben das JFZ auch in den kommenden Wochen für unsere Kinder und Jugendlichen geöffnet bleibt.

Der Bürgermeister
In Vertretung

gez. K. Bock
Städt. Direktor

Mitzeichnung

BGM	AV	FB 10	FB 13	FB 20	FB 21	80	GB
☒ ✓	☒ U ✓	☐	☒ ✓	☐	☐	☐	☐